

Umwelterklärung 2016

der Pfarrgemeinde
Palmbach-Stupferich



***Vorwort zur Revalidierung des Umweltprogramms der
Ev. Kirchengemeinde Palmbach - Stupferich
im Rahmen der Aktion „Grüner Gockel“ der
Ev. Landeskirche in Baden am 12. April 2016***

„Klimaschutz gibt es nur auf dem Papier, aber nicht real“.
So begann das skeptische Vorwort bei unserem Start zum „Grünen Gockel“
Ende 2011.

Längst sind wir anerkannte Grüne-Gockel-Gemeinde.
Und das, so denkt die Gemeinde, der Ältestenkreis und das
Umweltteam, ganz zu Recht.
Wir haben von unserem hoch aktiven Team ein ständig aktualisiertes
Umweltprogramm, verfolgen als Ältestenkreis laufend dessen Realisierung
und freuen uns gemeinsam über Erfolge.

Diese sind auch finanzieller Art. So hätten wir ohne Mittel aus dem
Grünen Gockel wohl kaum unsere neue, umweltfreundliche Heizung
in Gemeindehaus und Kirche bekommen; oder die noch andauernde
Umstellung der so zahlreichen Leuchtmittel auf Energiesparer bezahlen
können.

War unsere Frage vor fünf Jahren: Wer bringt den überwiegend
ehrenamtlichen, langen Atem mit, um sich nachhaltig zu engagieren?
Jetzt wissen wir es: das Umweltteam hat sich konsolidiert, ist unverändert
engagiert und mit immer neuen Maßnahmen, inzwischen auch mit
der Bewahrung, der Kontrolle von bereits Erreichtem auf einem guten Weg.
So am Rande: Werden wirklich nur noch verträgliche Putzmittel eingesetzt?
Oder doch bequemere Chemiebomben verwendet?

Vor kurzem wurde auch in unserem Gemeindebeirat wieder über unser
Umweltprogramm berichtet und das auch als Anregung für jeden Einzelnen
verstanden, sein Umweltbewusstsein weiter zu schärfen.

Dabei haben wir auch dem Umweltteam für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz
und sein zielgerichtetes, nachhaltiges Arbeiten gedankt. Wir bleiben dran.
Nur Überzeugungstäter bringen den Grünen Gockel zum Krähen.

Wolfgang Schmidt
Vorsitzender des Ältestenkreises

25. Februar 2016

Inhalt

1. Die evangelische Pfarrgemeinde Palmbach-Stupferich	2
2. Der Weg zum Grünen Gockel	5
3. Umweltleitlinien	7
4. Umweltbilanz	8
5. Umweltmanagementsystem	19
6. Umweltprogramm 2015 -2017	20
7. Öffentlichkeitsarbeit	22
8. Kontakt und Impressum	23
Gültigkeitserklärung	24

1. Die Pfarrgemeinde Palmbach-Stupferich stellt sich vor



Im Zuge der Gebietsreform wurden 1972 und 1975 die Dörfer Stupferich und Palmbach nach Karlsruhe eingemeindet. Die beiden Höhenstadtteile liegen etwa 10 km südöstlich von Karlsruhe in einer wunderschönen hügeligen Landschaft. Sie gehören – zusammen mit Wolfartsweier, Grünwettersbach und Hohenwettersbach-Bergwald – zur sog. Region Bergdörfer. Beide Ortschaften haben sich ihren dörflichen Charakter bewahrt.

Allerdings ist der starke Durchgangsverkehr auf den Hauptstraßen störend. Die „Hauptstraße“ (Talstraße) verbindet Palmbach mit dem knapp 3 km entfernten Stupferich.

Hier verkehrt ein städtischer Linienbus, der auch die Bergdörfer Grünwettersbach und Wolfartsweier untereinander verbindet und an die Stadt anbindet.

Die zwischen Palmbach und Stupferich liegende Autobahn A8 mit Ein- und Ausfahrten auf beiden Seiten und einem großen P u. R-Parkplatz trennt die Orte nicht nur räumlich: als es vor etwa 25 Jahren um die Begradigung der „Langensteinbacher Kurve“ ging, gab es hart umkämpfte unterschiedliche Positionen.

Auch die Geschichte beider Ortschaften ist sehr verschieden:

Palmbach wurde 1701 von Waldensern gegründet die im damals württembergischen Grünwettersbach Zuflucht (*la balme!*) fanden.



Pfarrhaus und Kirche in Palmbach

Stupferich wird schon im Jahre 1110 erstmals urkundlich erwähnt.

Es war bis zum Ende des 2. Weltkriegs ein rein katholisches Dorf. Erst seit dem Zuzug von Flüchtlingsfamilien entstand hier eine kleine evangelische Gemeinde. Durch viele Zugezogene in mehreren Neubaugebieten zählt sie inzwischen 744 Mitglieder (Gesamtbevölkerung: 2800). Seit 1983 besitzt sie eine eigene Kirche, die dank moderner Bauweise auch als Gemeindezentrum dient.

Palmbach ist nach wie vor ein überwiegend evangelischer Ort mit 844 Gemeindemitgliedern (Gesamtbevölkerung: 1900). Die 1906 als Nachfolgerin einer Holzkirche erbaute Waldenserkirche steht ebenso unter Denkmalschutz wie das Pfarrhaus an der Talstraße.



Gemeindehaus Palmbach

Die beiden Gebäude aus rotem Sandstein prägen die Mitte des Ortsbilds. Im Jahr 1991 wurde an die Rückseite der Kirche ein Gemeindehaus angebaut.

Die evangelischen ChristInnen aus dem Stadtteil Palmbach und dem Stadtteil Stupferich bilden gemeinsam die Pfarrgemeinde. Das Pfarramt ist in Palmbach im Pfarrhaus angesiedelt, aber für die gesamte Pfarrgemeinde Palmbach-Stupferich zuständig.

Die Pfarrerin hat eine 75%- Stelle inne. Eine Jugenddiakonin ist für die Jugendarbeit in der Region Bergdörfer zuständig. Es gibt zwei Sekretärinnen, zwei Organisten und in beiden Orten eine Kirchendienerin.

Der Ältestenkreis – derzeit zehn Älteste – tagt einmal monatlich, abwechselnd in Palmbach oder in Stupferich.

Die Kinderkirche-Aktionen (z. Zt. drei bis vier im Jahr) sowie der „Konfi“-Unterricht werden jeweils von einem Team geplant und durchgeführt, letzterer zusammen mit der Pfarrerin.

Das Redaktionsteam ist für den vier Mal jährlich erscheinenden Gemeindebrief verantwortlich, einige Personen für die Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Mitteilungsblätter der Ortsverwaltungen, eigene Homepage).

Insgesamt sind etwa 80 bis 90 Ehrenamtliche in der Gemeinde tätig, z. B. im Team „Offene Kirche“, beim Besuchsdienst, in der Krabbelgruppe, beim Nachmittagskaffee für Senioren oder beim Frauenfrühstück. Hier, wie bei allen anderen Gelegenheiten, wird fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und fair gehandelte Produkte verkauft. Auch beim Weltgebetstag, Erntedankfest, Gemeindefesten und dem Brot-für-die-Welt-Tag bietet das „Weltlädle“ Waren an.

Eine Kinder-Bücherei ist im Pfarrhaus untergebracht. Der Frauenkreis wird unter anderer Leitung fortgeführt. Das Umweltteam trifft sich 3 – 4 mal im Jahr, ansonsten nach Bedarf.

Groß geschrieben wird die Kirchenmusik: Der Kirchenchor probt wöchentlich; es gibt einen Bläserkreis & Posaunenchor, sowie eine Bläuserschule (letztere aus Langensteinbach).

Der Förderkreis für Kirchenmusik organisiert alljährlich mehrere Konzerte in beiden Kirchen.

Viele Gelegenheiten machen die gute ökumenische Zusammenarbeit sichtbar:

Der Weltgebetstag, der ökumenische Pilgerweg in der Region, ökumenische Bibelabende, der Buß- und Bettags-Gottesdienst, Schulanfangs-Gottesdienste, das „Brot für die Welt“- Gemeindefest am 2. Advent und last but not least der - aus Platzgründen - in der katholischen St. Cyriakus-Kirche in Stupferich gefeierte Konfirmationsgottesdienst belegen dies.



Gemeindezentrum in Stupferich

Auch zu den zahlreichen örtlichen Vereinen werden, soweit möglich, Kontakte gepflegt: In Palmbach finden z. B. gelegentlich gemeinsame Gottesdienste mit Vereinen statt und der Gesangverein gibt Konzerte in der Kirche. In Stupferich gibt es alle zwei Jahre einen ökumenischen Gottesdienst mit allen zwölf Vereinen.

2. Der Weg zum Grünen Gockel



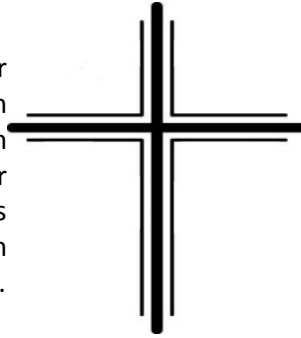
Was ist der Grüne Gockel?

Der Grüne Gockel ist ein speziell für Kirchen- bzw. Pfarrgemeinden entwickeltes Umweltaudit-Zertifikat, das die Einführung eines funktionierenden Umweltmanagementsystems bescheinigt. Grundlage ist die Europäische Umweltaudit-Verordnung EMAS.

- | | |
|------------------------|---|
| Frühjahr 2010 | - Erste Überlegungen zur Teilnahme am Grünen Gockel |
| September 2010 | - Vorstellung der Initiative im Ältestenkreis durch Herrn Dr. Witthöft-Mühlmann (EOK) |
| Oktober 2010 | - Beschluss im Ältestenkreis zur Teilnahme am Grünen Gockel |
| November 2010 | - Systematische Erfassung aller Energieverbräuche mit monatlicher Zählerablesung
- Bildung des Umweltteams in unserer Gemeinde |
| Januar 2011 | - Vorstellung Grüner Gockel und Umweltteam auf unserer Internet-Seite: www.bergdoerfer.info
- Vorstellung des Grünen Gockels und des Umweltteams im Rahmen der Gemeindeversammlung |
| Februar 2011 | - Herr Itasse aus Ettlingen wird uns als erfahrener Berater unterstützen |
| März 2011 | - Erste Teamsitzung mit unserem Auditor |
| März-April 2011 | - Entwurf der Schöpfungs-Leitlinien |

Juli 2011	- Veröffentlichung der Schöpfungs-Leitlinien (Entwurf), Gottesdienst zur Bewahrung der Schöpfung, Infostand Grüner Gockel und Umweltquiz
Juli – Sept. 2011	- Bearbeitung der Checklisten Energie, Wasser, Abfall, Verkehr und Recht - Begehung aller Gebäude Umweltteam / Hausmeister - Rundgang mit Fachkraft für Arbeitssicherheit
Oktober 2011	- Beschluss der Schöpfungs-Leitlinien im Ältestenkreis
Sept.- Nov. 2011	- Erarbeitung des Umweltprogramms
Januar 2012	- Beschluss des Umweltprogramms im Ältestenkreis - Internes Audit
Februar 2012	- Veröffentlichung des Umweltprogramms - Erstellung der Umwelterklärung
März 2012	- Abschluss mit Validierung
2012 – 2014	- Umsetzung Umweltprogramm
Februar 2013	- Internes Audit und Aktualisierung Umwelterklärung
Februar 2014	- Internes Audit und Aktualisierung Umwelterklärung
April –Juli 2014	- Erstellen des neuen Umweltprogramms
Februar 2015	- Internes Audit und Aktualisierung Umwelterklärung
Februar 2016	- Konsolidieren der Umwelterklärung

Wir freuen uns an Gottes Schöpfung, voller Dankbarkeit für dieses wunderbare Geschenk an uns. Niemand hat dieses Geschenk für sich alleine: Wir teilen es mit allem Leben auf dieser Erde, und wir denken an die, die nach uns kommen. So verstehen wir Gottes Auftrag an uns: Seine Schöpfung zu bewahren und erhalten.



„HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güte.“
Psalm 104,24

„Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“
1. Mose 2,15



▪ **Wir sehen Schöpfungsbewahrung als eine wichtige christliche Aufgabe**

Die Natur in ihrer vielfältigen Schönheit ist ein kostbares Geschenk Gottes. Unsere Aufgabe ist es, dies uns und unseren Mitmenschen immer wieder bewusst zu machen.

▪ **Wir denken an nachfolgende Generationen**

Damit unsere Umwelt für künftige Generationen erhalten wird, berücksichtigen wir die begrenzte Verfügbarkeit von Lebensmitteln, Rohstoffen, Wasser und fossilen Energievorräten.

▪ **Wir wirtschaften umweltgerecht**

Bei allen Entscheidungen in unserer Gemeinde wollen wir nachhaltiges Wirtschaften fördern. Mit bestverfügbarer Technik und Änderung von Verhaltensweisen verringern wir kontinuierlich Belastung und Gefahren für unsere Umwelt.

▪ **Wir fördern soziale Gerechtigkeit**

Durch Bevorzugung von regionalen, umweltgerechten Produkten aus fairem Handel wollen wir soziale Ungerechtigkeit mildern und sehen darin unseren Beitrag dem Frieden zu dienen.

▪ **Wir handeln**

Oft kann mit kleinem Aufwand und geringer Einschränkung eine große Wirkung erzielt werden. Durch unsere Umwelt-Aktivitäten wollen wir unsere Mitmenschen und weitere Gemeinden zum Mitmachen ermutigen.

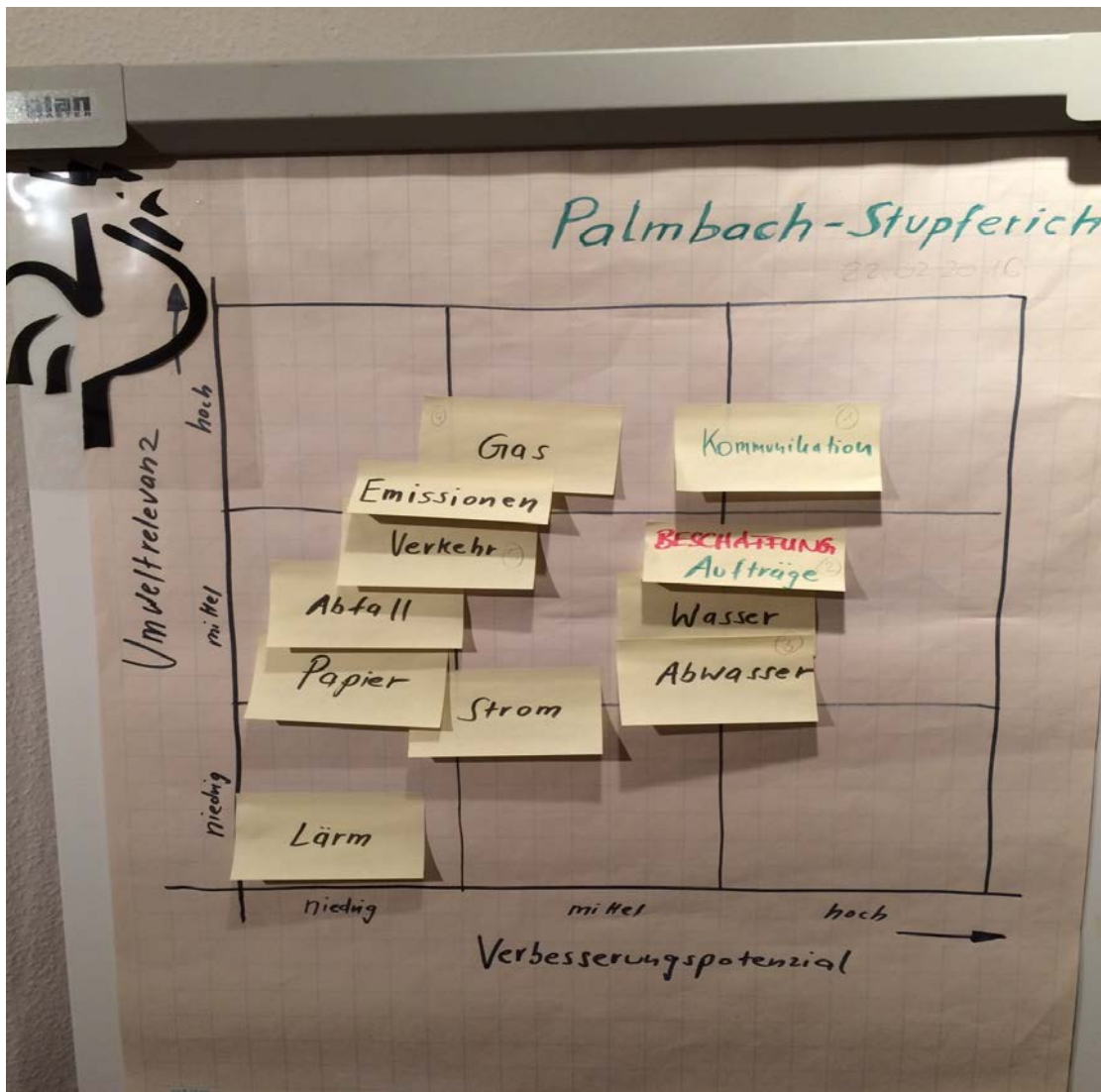
4. Umweltbilanz

Für das zweite Umweltprogramm 2015 – 2017 wurden die Schwerpunkte Kommunikation, Beschaffung und Heizenergie gewählt. Dies spiegelt sich auch im überarbeiteten Portfolio wider.

An dieser Stelle soll auf die bereits durchgeführten umfangreichen Maßnahmen bei der Renovierung der Kirche (2001/2002) und bei der energetischen Sanierung unseres Pfarrhauses (2010/2011) hingewiesen werden. Auch die „Aktion Sparflamme“ wurde für das Pfarrhaus im Jahr 2007 durchgeführt. Somit sind in den beiden älteren Gebäuden bereits wichtige Schritte für den Umweltschutz gemacht worden.

Durch die Erneuerung der Heizung für Kirche/Gemeindehaus und die Umstellung von Öl auf Gas in 2014 konnte eine wesentliche Reduzierung der CO₂-Emissionen erreicht werden.

Der Anteil von Umweltschutzpapier wurde auf 90 % gesteigert, Verbesserungen werden insbesondere bei den Reinigungsmitteln angestrebt.



Portfolio 2015/16

Direkte Umweltaspekte

Das Umweltteam hat ein Portfolio nach Umweltrelevanz und einem möglichen Verbesserungspotenzial erstellt. Bei den direkten Umweltaspekten lagen die Schwerpunkte in den letzten Jahren besonders in den Bereichen Wärmeenergie und Papier. Es wurden jedoch auch die Themen Abfälle und Reinigungsmittel in das Umweltprogramm aufgenommen und die Reinigungsmittel werden, mit der Beschaffung allgemein, einen Schwerpunkt in den Jahren 2016 bis 2017 bilden.

Nach der Umstellung des Strombezuges auf Ökostrom in 2011 (dies ist in den Kennzahlen berücksichtigt) konnte der Stromverbrauch stetig gesenkt werden. Durch die Teilnahme am Nachhaltigkeitswettbewerb des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2015 wollen wir mit einer behutsamen Umstellung auf LED-Beleuchtung hier den nächsten Schritt machen. Es kann festgestellt werden, dass wir schon bisher sparsam mit Energie und sehr sparsam mit Wasser umgehen und somit bereits jetzt schon ein umweltbewusstes Verhalten pflegen. Dennoch können gerade über die Umweltkennzahlen weitere Einsparpotentiale erkannt werden. Eine exakte stetige Erfassung aller umweltrelevanten Daten erlaubt die Erkennung von positiven und negativen Trends und ermöglicht eine objektive Bewertung von Umweltschutzmaßnahmen.

Indirekte Umweltaspekte

Auch die indirekten Aspekte wurden in das Umweltprogramm aufgenommen. Hier möchte das Team das Umweltbewusstsein und die Kommunikation aller umweltrelevanten Themen innerhalb der Gemeinde verbessern. Obwohl Verbesserungen in diesen Bereichen nicht direkt messbar sind, sehen wir dennoch ein großes Potenzial – auch über die eigene Gemeinde hinaus. Auch bei Vermietungen werden die Mieter unserer Gebäude um umweltschonende Nutzung gebeten.

Im aktuellen Umweltprogramm sind mindestens jährliche Aktionen mit den verschiedenen Gruppen, ein Schöpfungsgottesdienst und dauernde Berichterstattung im Gemeindebrief und im Internet eingeplant.

4.1 Pfarramt Palmbach-Stupferich

Das Pfarramt befindet sich im Erdgeschoss des Pfarrhauses.

Es besteht aus 3 Büroräumen und einem Raum für die Kinderbücherei.

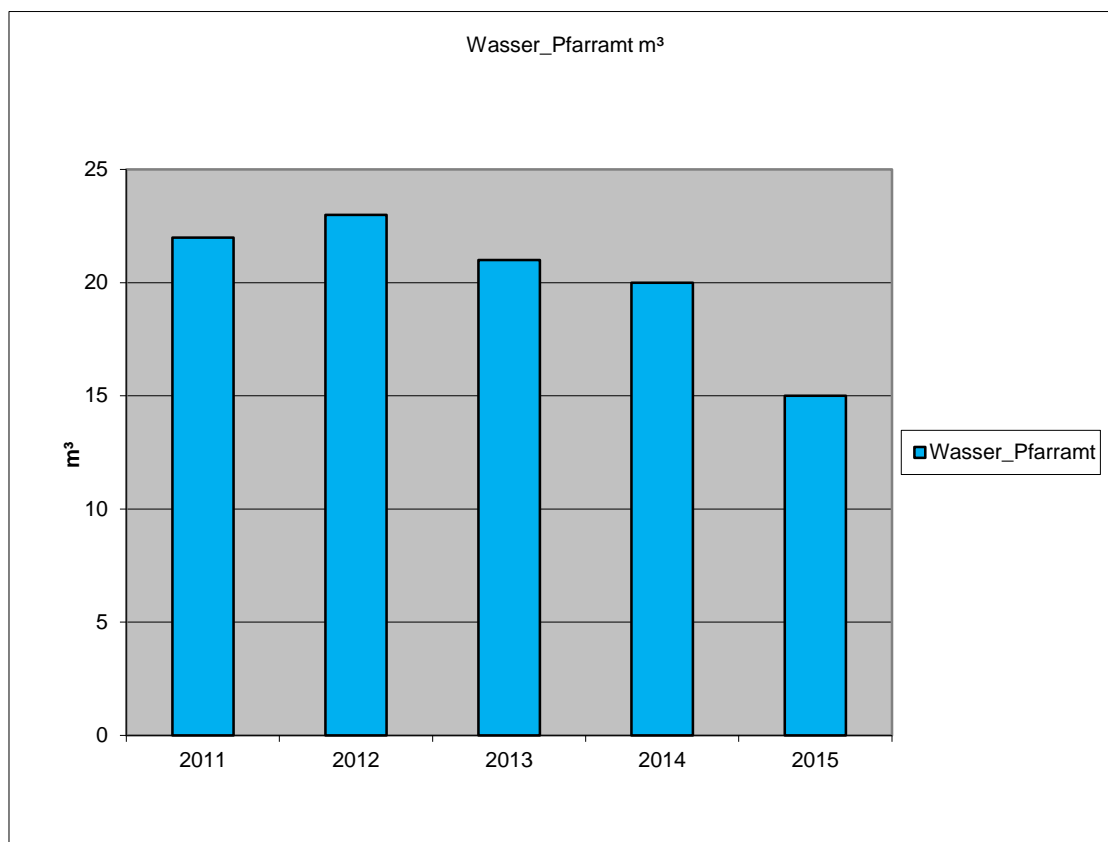
Die Nutzfläche beträgt insgesamt 142 m².

Die Ablesung der Zählerstände für Wasser, Wärme und Strom erfolgt jeweils monatlich.

Der Wasser – und Energieverbrauch der beiden Wohnungen in den oberen Etagen werden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

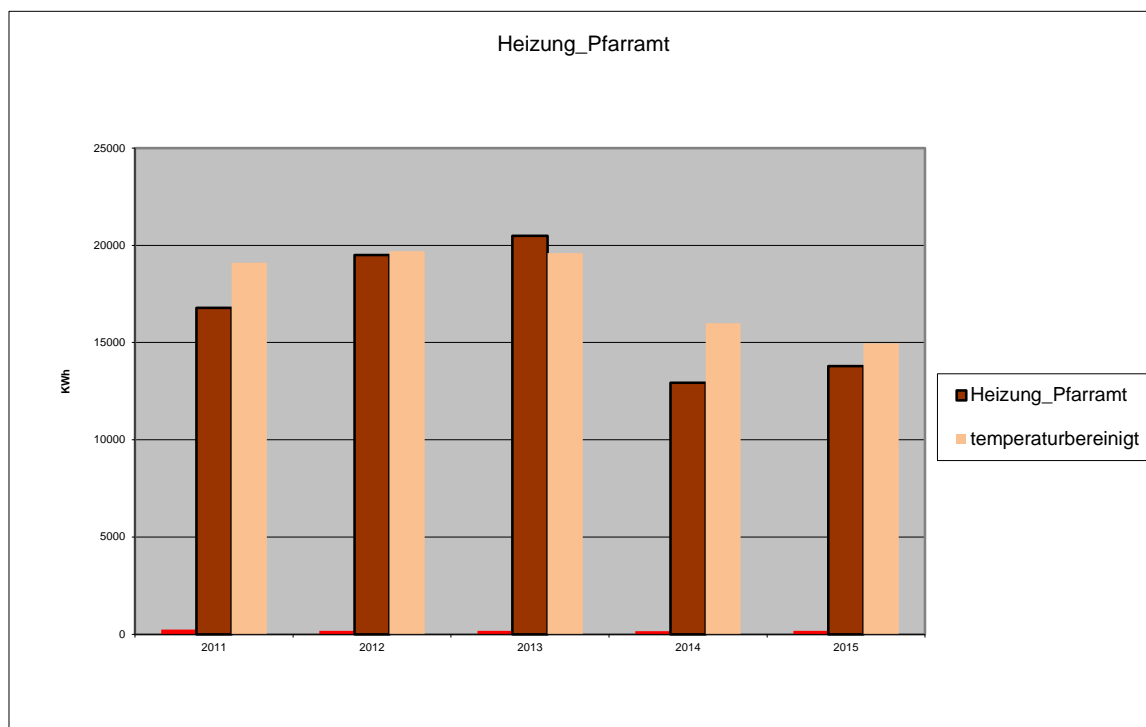
4.1.1. Wasser

Der Wasserverbrauch des gesamten Hauses wird über einen Wasserzähler gemessen. Als Anteil für das Pfarramt wurden 40% vom Gesamtwasserverbrauch festgelegt.



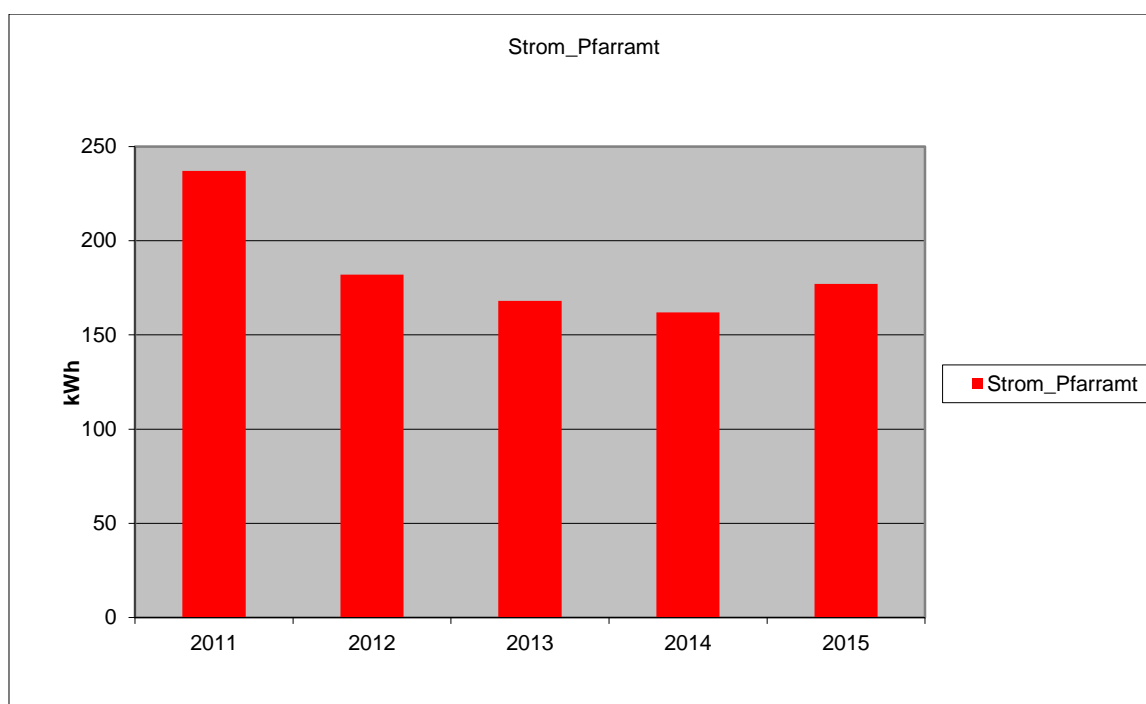
4.1.2. Wärme

Die Wärmeversorgung erfolgt durch eine Gas-Brennwert-Heizung. Analog zum Wasserverbrauch wird auch der Wärmebedarf über einen Gaszähler gemessen. 50% werden für das Pfarramt angenommen.



4.1.3. Strom

Der hohe Stromverbrauch für das Erfassungsjahr 2011 war bedingt durch die Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus.



4.2 Gemeindehaus/Kirche

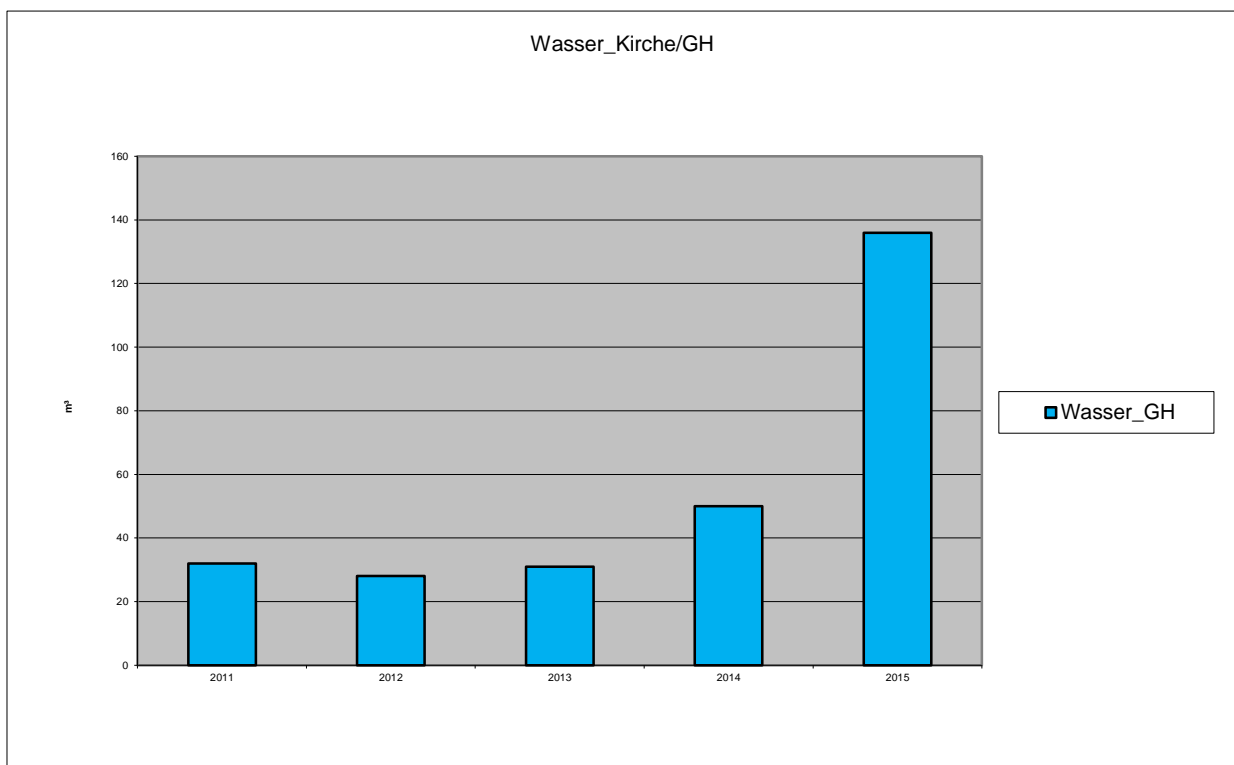
Wie bereits erwähnt wurde 1991 an die Kirche das Gemeindehaus angebaut.

Wasser- und Energieversorgung werden für beide Gebäude gemeinsam gemessen. Im Jahr 2014 wurde ein Zwischenzähler (Wärme) für die Heizenergie des Gemeindehauses eingebaut.

In der Kirche finden die Gottesdienste der Gemeinde und Sonderveranstaltungen, z.B. Konzerte statt.

Das Gemeindehaus steht allen Gruppen der Gemeinde zur Verfügung und wird bei Bedarf auch vermietet. Die Gesamtnutzfläche beträgt 837 m².

4.2.1. Wasser

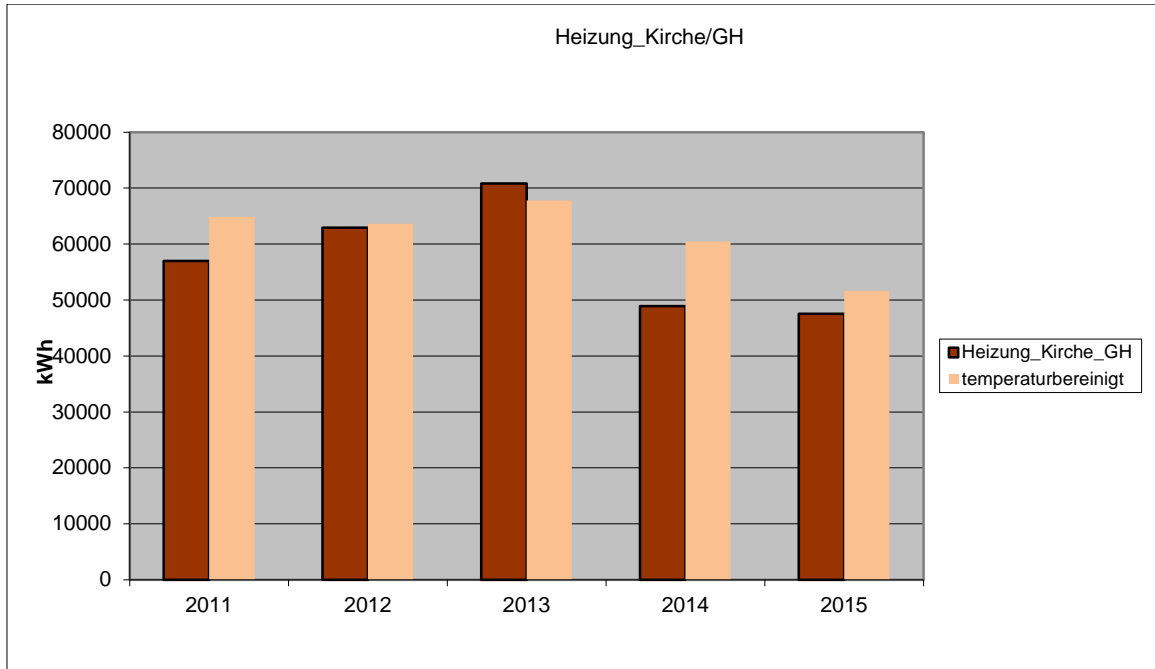


Der Wasserverbrauch ist in 2015 enorm angestiegen. Bisher konnte die Ursache nicht festgestellt werden, das Umweltteam bleibt hier am Ball und liest den Zähler seit Feb. 2016 wöchentlich ab.

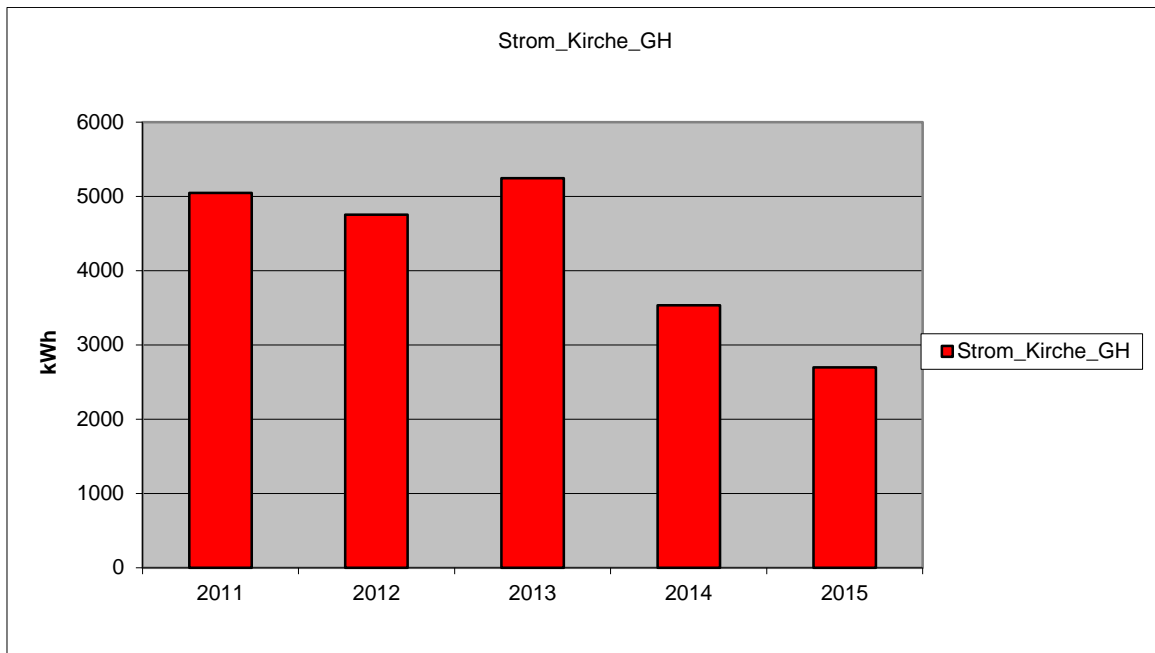
Info an Pfarramt und Hausmeisterin.

4.2.2. Wärme

Die Wärmeversorgung wurde im Sommer 2014 von Öl auf Gas umgestellt. Im Untergeschoss des Gemeindehauses konnte eine Heizung mit reduzierter Kesselleistung eingebaut werden.



4.2.3. Strom



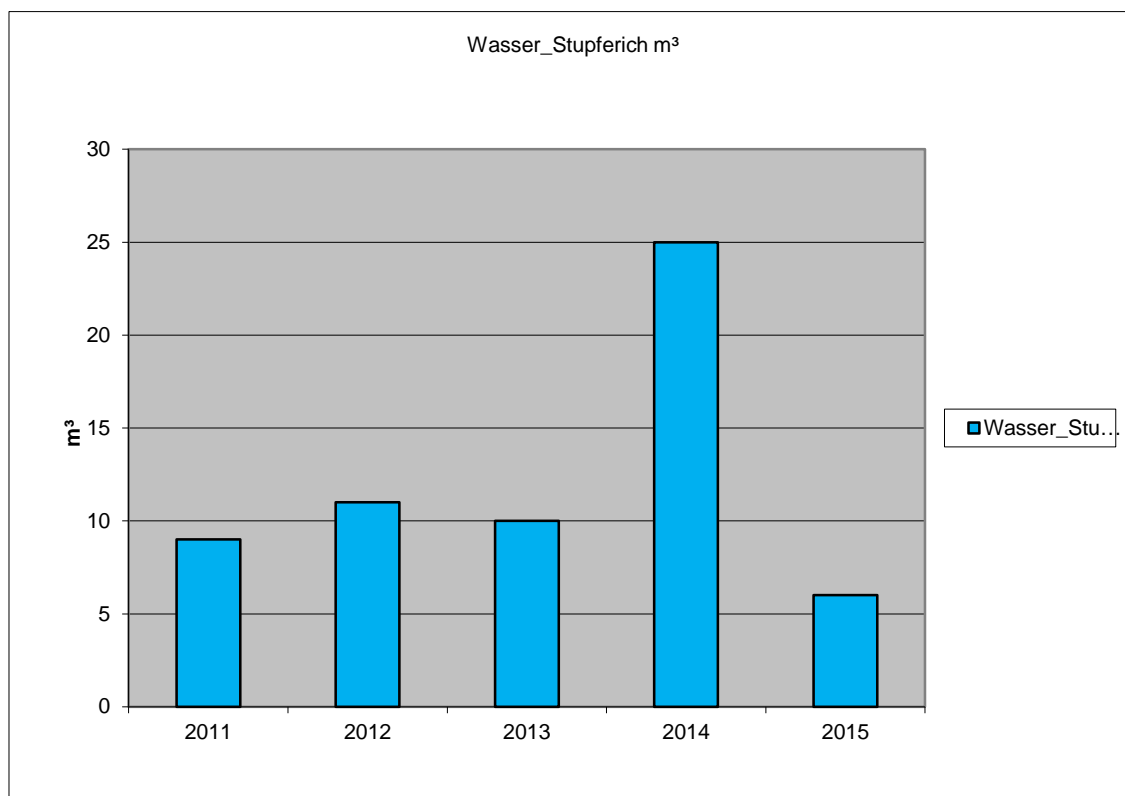
Der Stromverbrauch konnte deutlich reduziert werden, weitere Einsparungen werden durch die Umrüstung auf LED-Technik möglich sein.

4.3 Gemeindezentrum Stupferich

Das Gemeindezentrum Stupferich ist ein multifunktionales Gebäude. Neben unseren Gottesdiensten können dort auch Veranstaltungen verschiedener Art durchgeführt werden. Es ist ein eingeschossiges Gebäude, ohne Unterkellerung, mit einer Nutzfläche von 214 m².

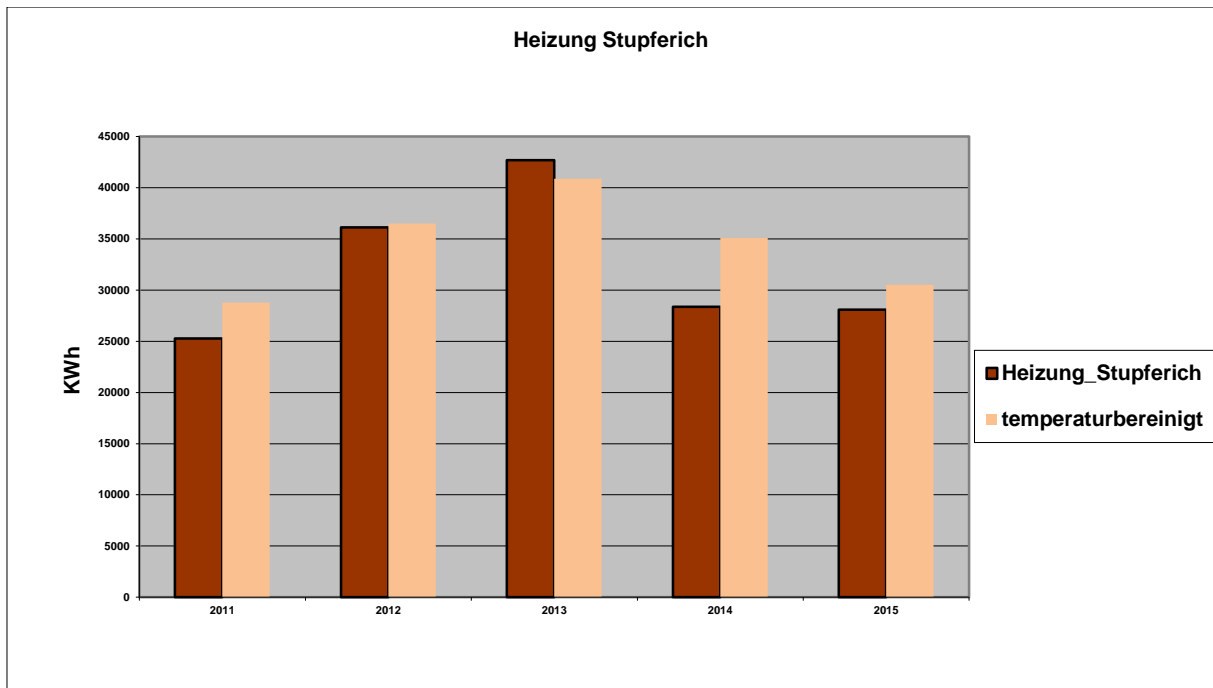
4.3.1. Wasser

Der Wasserverbrauch ist – bis auf ein Ausreißerjahr - konstant auf erfreulich niedrigem Niveau.



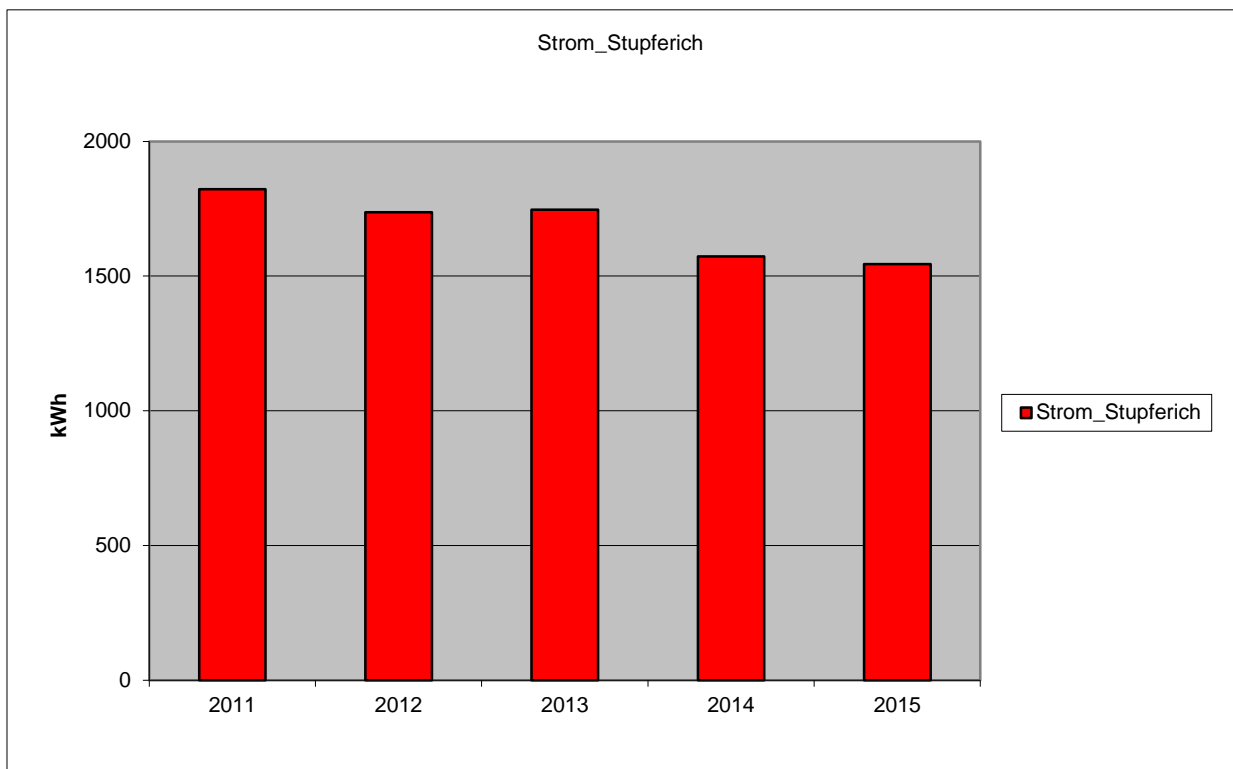
4.3.2. Wärme

Die Wärmeversorgung erfolgt hier ebenfalls durch eine Gas-Brennwert-Heizung. Energiegehalt von 10,8 kWh/m³ Erdgas – wird für alle Gebäude angenommen. (Brennwert 11,35 x 0,95 Zustandszahl)



4.3.3. Strom

Der Stromverbrauch ist insgesamt leicht rückläufig. Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik im Rahmen des Projektes „Kirchengemeinden“ (Land Baden-Württemberg 2015).



4.4 Rechtsaudit

Die Einhaltung aller umweltrelevanten Rechtsvorschriften ist für unsere Gemeinde selbstverständlich. Der Rechtscheck mit Aktualisierung des Rechtskatasters 2015 wurde im Jan. 2016 durchgeführt.

Die Baugenehmigungen für sämtliche Gebäude liegen in Kopie vor.
Die Originale liegen im Archiv des Evangelischen Oberkirchenrates Karlsruhe.
Es gibt keine umweltrelevanten Auflagen.

Sicherheitsbeauftragter für unsere Gemeinde ist Herr Lorch, ein Mitarbeiter des Stadtkirchenamtes Karlsruhe.
Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören regelmäßige Begehungen für alle Gebäude der Gemeinde, bei denen insbesondere der vorbeugende Brandschutz und die Fluchtwegbeschilderung kontrolliert werden.

Die Heizungsanlagen der Gebäude werden regelmäßig gewartet. Es gibt keine Beanstandungen des Kaminkehrers.
Der Öltank im Erdreich hinter dem Gemeindehaus in Palmbach wurde im Sommer 2014 stillgelegt.

Sämtliche Gebäude sind mit Erste-Hilfe-Verbandskästen und Feuerlöschern ausgestattet.
Eine Liste mit Telefonnummern für Notfälle ist in der Sakristei ausgehängt.

4.5 Abfälle (geschätzt)

Mülltrennung gemäß den Bestimmungen der Stadt Karlsruhe. Große Mengen an Gartenabfällen, z. B. vom Gelände in Stupferich werden direkt zum nahegelegenen Container gebracht.

Seit 2014 wird Papier sortenrein entsorgt.

4.6 Verkehr

Die Daten für die Belastungen aus dem Verkehrsbereich werden geschätzt.
Unabdingbar sind Wegstrecken die durch die räumliche Entfernung der beiden Stadtteile nicht zu vermeiden sind.

Zusammenfassung der Umweltkennzahlen

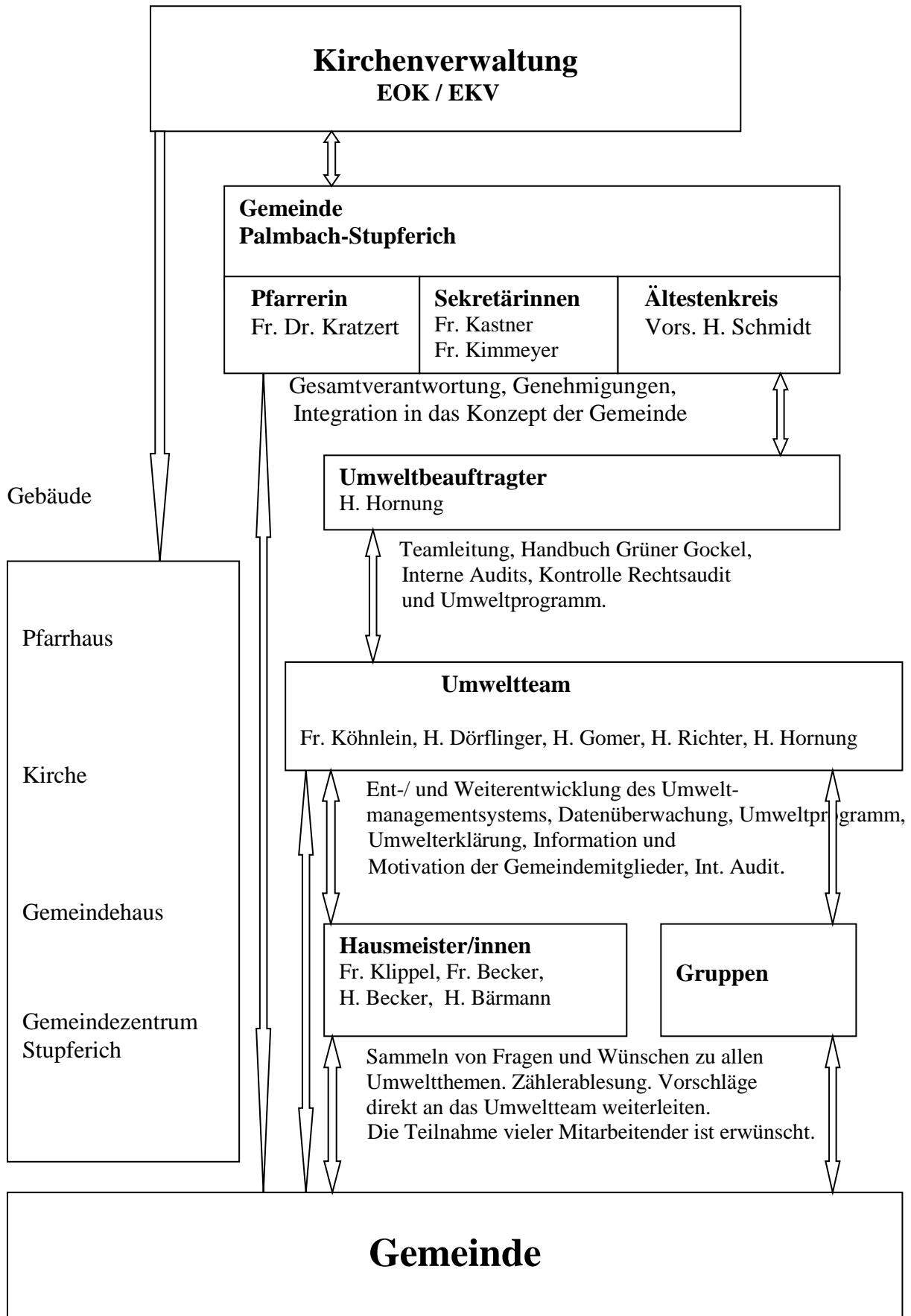
Jahr		2012	2013	2014	2015
Wärmeenergie					
1) absolut					
Gesamtverbrauch	kWh/a	116.874	134.723	91.318	89446
Heizenergieverbrauch	kWh/ m ² pro Nutzfläche (1190 m ²)	98	113	77	75
2) witterungsbereinigt					
Gesamtverbrauch	kWh/a	115.509	124.677	106.731	93.338
Heizenergieverbrauch	kWh/ m ² pro Nutzfläche	97	105	90	78
Strom					
Gesamtverbrauch	kWh/a	6.673	7.159	5.269	4.417
Stromverbrauch	kWh/ m ² pro Nutzfläche	5,6	6	4,4	3,7
Wasser					
Gesamtverbrauch	m ³ /a	62	62	95	157
Wasserverbrauch	l / m ² pro Nutzfläche	52,3	53	80	132
Papier					
Normalpapier	Blatt		4.500	4.000	3.000
Umweltschutzpapier	Blatt		10.300	9.800	9.000
Gemeindebrief	kg (Umweltschutzpapier)		270	270	270
Verkehr					
PKW	km/ a	5.870	5.850	5.850	5.850
ÖPNV	km/ a	2.280	2.280	2.310	2.310
Fahrrad	km/ a	310	200	220	200
Bahn	km/ a	140	140	140	140
Abfälle (geschätzt)					
Gesamtaufkommen	l/a	15.872	15.872	16.832	16.932
Anteil Wertstoffe	l / a	6.000	6.000	4.900	5.000
	%	38	38	29	29,5
Anteil Papier	l / a	240	240	2.300	3.300
	%	1,5	1,5	13,5	19,5
Anteil Restmüll	l / a	5.184	5.184	5.184	4.184
	%	32,5	32,5	31	24,5
Anteil Biomüll	l/a	4.368	4.368	4.368	4.368
	%	27,5	27,5	26	26
Anteil Sonderabfälle	l / a	80	80	80	80
	%	0,5	0,5	0,5	0,5

Kernindikatoren nach EMAS III

2010 wurde die EU-Öko-Audit-Verordnung novelliert (EMAS III). Seitdem ist es Pflicht, in jeder Umwelterklärung festgelegte Kennzahlen, sog. Kernindikatoren, zu veröffentlichen. Für unsere Gemeinde sind diese für 2015 wie folgt:

Erfassungsjahr	2015		
Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9 =	Anzahl der Gemeindemitglieder =	1588	
Output für Kernindikator Nr. 7 =	Gesamtgrundstücksfläche (m ²) =	2640	
Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	Verbrauch	Verbrauch/Output
Energieeffizienz			
Absolut	MWh/a	93,8	0,059
Witterungskorrigiert	MWh/a	97,7	0,062
Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch			
Heizung (Wärme)	%	0	entfällt
Strom	%	100	entfällt
Materialeffizienz	Entfällt, da in der Gemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten		
Wasser	m ³	157	0,098
Abfall	t	4,2	0,003
Gefährliche Abfälle	kg	keine	entfällt
Versiegelungsgrad (als Indikator für die biologische Vielfalt)			
Versiegelte Fläche	m ²	1350	51%
Emissionen CO₂	t CO ₂	19,0	0,012
Emissionen sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen (NO _x , SO ₂ , Staubpartikel,...) liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengrößen sind diese für die Gemeinde nicht wesentlich.		

5. Umweltorganigramm der Gemeinde Palmbach-Stupferich



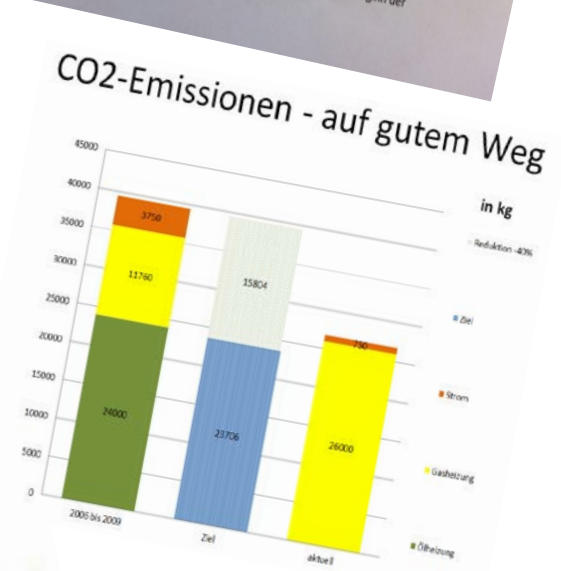
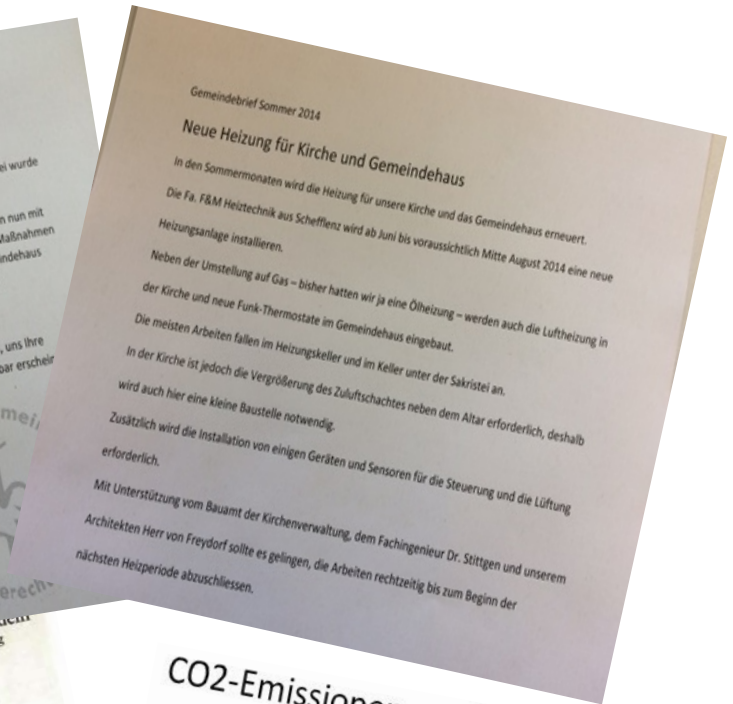
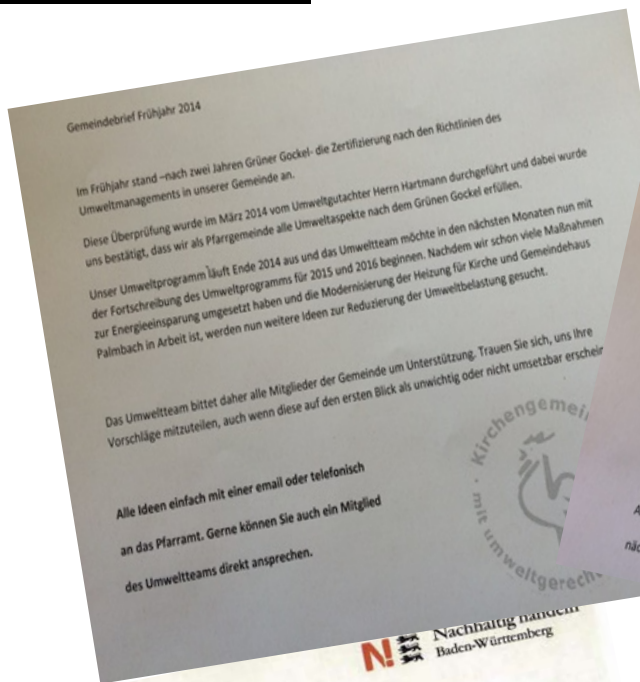
→ Jede / Jeder ist aufgefordert, den Leitlinien entsprechend in der Gemeinde zu handeln

6. Umweltprogramm 2015 – 2017

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Zuständig
Einsparung von Heizenergie (3 %)	1 Dämmung der Decke im Saal Gemeindehaus	2016/17	Umweltteam
	2 Abdichten der Kirchentüren (Kältefeind)	2015	Umweltteam
	3 Wärmebildaufnahmen unserer Gebäude	2015	Umweltteam
Einsparung von elektr. Energie (15 %)	4 Umstellen der Beleuchtung in der Kirche auf LED-Technik	2016	Architekt / Umweltteam
	5 Umstellen der Beleuchtung in den Gruppenräumen GH	2015	Umweltteam
Einsparung von Trinkwasser	6 Prüfung ob Toilettenspülung auf Regenwasser umgestellt werden kann	2017	Architekt / Umweltteam
Reinigungsmittel	7 Beginn der Umstellung auf umweltschonende Putzmittel	2015	Reinigungskräfte
Umweltschutzpapier	8 Erhöhung des Anteils an Umweltschutzpapier auf 80 %	2017	Sekretärin

Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Zuständig
Reduzierung von versiegelter Fläche (2 %)	9 Reduzierung der versiegelten Fläche im Kirchhof/ Seite	2015/16	Umweltteam
Umweltbewusstsein schärfen	10 Umweltthema in der Gemeinde/Gruppen jährlich		Umweltteam
	11 Gottesdienst Schöpfung/Umwelt	jährlich	Pfarrerin
	12 Gemeinsame Aktion mit KiKi	jährlich	Umweltteam
	13 Gemeinsame Aktion mit Konfis	jährlich	Umweltteam
	14 Öffentlichkeitsarbeit im Gemeindebrief	halbjährlich	Umweltteam
	15 Öffentlichkeitsarbeit Internet	laufend	Umweltteam
	16 Lieferanten-Übersicht	2015/16	Sekretärin
	17 Mieter unserer Gebäude auf Umweltschonende Nutzung hinweisen	laufend	Sekretärin

7. Öffentlichkeitsarbeit



Gemeindebeirat Nov. 2014



LED-Projekt (Gemeindebrief und Aushang) Nov. 2015

8. Kontakt & Impressum

Evangelische Gemeinde Palmbach–Stupferich

Talstraße 43, 76228 Karlsruhe

Tel. (0721) 4 55 13

Fax (0721) 45 35 66

e-Mail: pfarramt.pa-stu@t-online.de

Internet: www.bergdoerfer.info

PfarrerIn

Dr. Anne-Helene Kratzert

Umweltbeauftragter

Peter Hornung

Unterschrift

Das Umweltteam

Rosemarie Köhnlein

Karlsruhe-Stupferich

Ulrich Dörflinger

Karlsruhe-Palmbach

Jan-Markus Gomer

Karlsruhe-Palmbach

Hans-Joachim Richter

Karlsruhe-Stupferich

Peter Hornung

Karlsruhe-Palmbach

Unser Umweltauditor:

Jean-Jacques Itasse

Ettlingen

Redaktion

Das Umweltteam der Gemeinde Palmbach - Stupferich

Layout

Jonas Hornung

Für Rückfragen, die die Umwelterklärung und alle Angelegenheiten des Umweltmanagements der Gemeinde betreffen, stehen die Mitglieder des Umweltteams gerne zur Verfügung.

Die nächste validierte und aktualisierte Umwelterklärung wird im März 2017 veröffentlicht.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im März 2020 veröffentlicht.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungs-nummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2014 der Organisation Evang. Kirchengemeinde Palmbach-Stupferich mit der Registrierungsnummer D-138-00086 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Karlsruhe, 12. April 2016

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln